

KN 16.4.18

Säckeweise Müll vor der Tirpitzmole

Greenpeace enttäuscht über Minister Habeck

WIK. 16 große 80-Liter Säcke voll mit Müll: So sieht die traurige Bilanz einer Sammelaktion der Meeres AG der Greenpeace Gruppe Kiel auf dem kleinen Strand neben der Tirpitzmole aus. „Wir sind wirklich entsetzt. Es war alles an Verpackungen und Einwegartikeln aus Plastik vorhanden, was der Markt so hergibt“, berichtete Aktivistin Erna Lange.

17 Helfer kamen, um den 1,5 Hektar kleinen Strand vom Unrat zu befreien. Besonders auffällig: „Die angeschwemmten Braunalgen waren mit Unmengen Styroporkügelchen und kleinen Plastikschnipseln durchsät“, beschreibt sie und möchte die Kieler motivieren, Plastik ganz zu vermeiden, den Gebrauch zu vermindern

oder es mehrfach zu benutzen. Zudem sammelt die Gruppe jeden ersten Sonnabend im Monat um 14.30 Uhr den Müll auf dem Strand an der Tirpitzmole und freut sich über Unterstützung. Denn trotz effizientem Recycling im deutschen Abfallwirtschaftssystem „wissen wir nicht, wo jährlich rund vier Millionen Tonnen Plastikmaterial verbleiben“, sagt sie. Beim Blick auf die 16 Müllsäcke lässt sich nur erahnen, wo das Plastik landet. Im Januar haben die Greenpeace-Gruppe Kiel mit anderen Vereinen Umweltminister Robert Habeck zu einem Gespräch eingeladen, um über die Situation der Ostsee zu sprechen. Eine Antwort gab es bislang nicht, bedauert Erna Lange. eye



Vor allem kleinteiliges Plastik: Erna Lange und Thorsten Hiebner sammelten mit der Meeres AG der Greenpeace Gruppe Kiel den angeschwemmten Ostseemüll am Strand an der Tirpitzmole ein.

FOTO: KARINA DREYER